

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Über die Gesangeskünste und ihre Jubilare

**- Grußwort zur Jubilarehrung des Kreischorverbandes Arnsberg
am 02. November 2014 im Sauerland-Theater Arnsberg -**

Sehr geehrte Jubilarinnen und Jubilare,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Schulte,
sehr geehrter Herr Krekeler,
sehr geehrte Frau Landrätin Beckmann,
liebe Freunde des Chorgesangs,

ich freue mich, Sie alle zur Jubilarehrung des Kreischorverbandes hier im Sauerland-Theater begrüßen zu dürfen.

Ich gratuliere schon jetzt allen Jubilaren und Ausgezeichneten.

Ich freue mich, dass wir heute wieder langjährige aktive Sängerinnen und Sänger und wichtige Persönlichkeiten ehren, die das Chorleben in unserer Stadt tragen.

Mein herzlicher Willkommensgruß und Glückwunsch gilt Ihnen, den heutigen Jubilarinnen und Jubilaren sowie allen, die heute ausgezeichnet werden: 106 aktive Sängerinnen und Sänger sowie Verantwortliche unserer Chöre.

Herzlichen Dank an den Kreischorverband mit Herrn Schulte an der Spitze für die Vorbereitung der diesjährigen Jubilarehrung und an die Chöre, die die Veranstaltung heute mit ihren Gesangsbeiträgen mitgestalten.

I.

Was macht den Chorgesang eigentlich aus? Warum wird gesungen? Und warum sollten wir alle das aktive Singen, den Chorgesang unterstützen? Und warum sollten wir eigentlich alle singen?

Fragen wir einen sangesfreudigen Menschen, warum er gerne im Chor singt, wird er in der Regel sagen: „Weil es mir Spaß macht“.

Fragen wir einen Entwicklungspsychologen, dann wird dieser antworten, dass Singen ein Grundbedürfnis des Menschen ist. Es erfasst den ganzen Menschen und ermöglicht ihm, Gefühlen, Stimmungen und Emotionen Ausdruck zu verleihen.

Fragen wir einen Mediziner oder einen Forscher, dann wird dieser sagen: „Das aktive Singen kann die körperliche Immunabwehr stärken und stärkt das gesundheitliche Wohlergehen.“ „Singen hält gesund“ – heißt ja ein Slogan.

Fragen wir einen Demenzforscher, dann wird er sagen, dass Gesang und Musik die Lebensqualität des Demenzen verbessere. Wer beim „Karneval der Generationen“ dabei war, spürt dies förmlich,

wie demente Menschen sich bei Gesang, Musik und Schunkeln entfalten. Die alten Karnevalslieder ...

Und dann ist da noch der Beitrag des gemeinsamen Singens für den Zusammenhalt. Zusammenhalt meint zunächst die Qualität des gemeinschaftlichen Miteinanders. Das spürt man auch hier und heute. Ja, Forscher fanden jetzt heraus: Die Herzen von Chorsängerinnen und -sängern schlagen beim gemeinsamen Singen im gleichen Takt.

Zusammenhalt meint aber auch das Verfolgen gemeinsamer Ziele – deshalb singen die Fans in unseren Fußballstadien. Ich bin auch so ein Fan.

II.

Lassen Sie mich auf ein anderes wichtiges Thema heute aufmerksam machen.

Die Künste, der Gesang, das Theaterspiel, die Literatur spielen heute in der schulischen Bildung leider eine **immer geringere Rolle**.

Chorgesang, Musik, Theater, Literatur, Philosophie, Religion, Filmkunst spielen bei PISA **keine Rolle** mehr.

Kulturförderung, Förderung von Gesang, ja von Musik, von Literatur, von kultureller Bildung, von Kreativität erklärt der Staat dann auch noch zu freiwilligen Aufgaben der Kommunen. Sie sind ggf. als erstes einzusparen.

„Wir leben in einer Zeit ökonomischer Obsession“, formuliert der Stadirigent Kent Nagano. Alles unterliege, so sagt er, *„dem Abwägen von Einsatz und Ertrag, dem erwarteten Return“*.

Kent Nagano weiter: *„Aber die Rendite eines Theaterbesuchs, eines Konzertbesuchs, einer Kulturveranstaltung lässt sich genauso wenig berechnen, wie den Fall, dass Kinder ein Instrument lernen. Und doch wissen wir alle, wie wichtig Künste für die Menschen sind.“*

All das, was Chöre, Musikgruppen, Theatergruppen leisten, von all dem brauchen wir mehr, weil sie eben immateriellen, d.h. sozialen und kulturellen Wohlstand fördern.

Wir brauchen heute ein Bündnis zwischen Städten und all denen, die sich in der Kultur und in den Künsten engagieren. Dazu zählen die Chöre. Wir brauchen ein Bündnis für die Künste und damit auch für die musische Bildung.

Für Ihre Arbeit, die Sie immer wieder neu leisten, die so wichtig ist gerade in einer Zeit, in der die Künste durch rein materielle Interessen zurückgedrängt werden, brauchen wir Sie und Ihr Engagement in den Chören.

Auch unsere Chöre sind eine Form bürgerschaftlichen Engagements. Als solche sind sie nach dem Ende der höfischen Gesellschaft entstanden. Ohne die Netzwerke von Ehrenamtlichen auch im Bereich der Musik, würden unser Land, unsere Stadt und unsere Dörfer ganz anders und viel weniger schön aussehen.

Und dafür und für Ihre Arbeit und für alles, was Sie den Menschen geben, darf ich heute aus Anlass Ihrer Jubilarehrung Ihnen allen einmal ein ganz herzliches Dankeschön sagen. Und noch einmal: Gratulation den Jubilaren.

Kein Wunder, dass die Chöre so viele Jubilare haben. Aktives Singen hält gesund. Bleiben Sie gesund und singen Sie weiter.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.